

Nierendefect.

Von Kreisphysicus Dr. Falk in Berlin.

Der von Beumer¹⁾ verfassten Uebersicht über 48 Fälle von einseitigem Nierendefect bin ich in der Lage folgenden bei einer gerichtlichen Section jüngst von mir beobachteten Fall anzureihen.

Der 34 Jahre alte, bis dahin stets arbeitsfähig gewesene Gürtler M. war bei einer Schlägerei zu Boden gestürzt und innerhalb ganz kurzer Zeit aus einem Varix am rechten Unterschenkel verblutet.

Bei der Section, welche schon etwas vorgeschrittene Verwesung bekundete, den Verblutungstod aber sicher stellte, ergaben sich an der rechten Körperhälfte drei, schon durch ihre Vereinigung merkwürdige Anomalien.

Erstens war das Gebrechen, welches so verhängnissvoll für den M. geworden, die Venenerweiterung, nur am rechten Beine ausgeprägt. Während an der linken unteren Extremität die Venen keine nennenswerthe Abnormität in Wandung und Lumen erkennen liessen, war die Vena saphena magna dextra in ihrem ganzen Verlaufe rosenkranzförmig varicös; am Unterschenkel, in dessen Mitte die Ader geplatzt war, hatte das Gefäss, wie so oft, vollkommen die Gestalt eines Aneurysma spongiosum angenommen. Auch die Vena saphena posterior, sowie die Vena cruralis waren stark dilatirt.

Zweitens war die rechte Hälfte des Schädeldaches auffällig schmaler, flacher und durchscheinender als die linke; die Pfeilnaht verläuft schwach bogenförmig geschweift, mit der Convexität nach rechts; dem entsprechend sind die Gyri cerebr. rechts etwas mehr abgeplattet als links²⁾).

Drittens wurde ein vollständiges Fehlen der rechten Niere constatirt.

Während sich beide Nebennieren nach Lage, Grösse, Gefäss-Insertion durchaus normal erwiesen, traf man an der Stelle, wo die rechte Niere zu suchen war, nur Fettgewebe und in der ganzen Bauchhöhle keine Spur des Organs. Auch von Art. und Vena renal. dextra fand sich keine Spur; ebenso fehlte der Ureter dexter gänzlich. Die linksseitigen Nierengefässe und der linke Harnleiter sind nicht merklich erweitert, die linke Niere hat die normale Lage, ist 12 Cm. lang, 9 Cm. breit, 2 Cm. dick; Kapsel leicht abziehbar, beide Substanzen anämisch, in der Zone der graden Kanälchen ist die Rinde etwas (Verwesungs-) grün; letztere ist 1 Cm. breit, die Markkegel an der Basis ebenfalls, während ihre Höhe 2 Cm. beträgt; das Nierenbecken nicht auffallend weit.

Samenblasen beiderseits vorhanden und anscheinend gleich. In der Harnblase ist an Stelle der Einmündung des rechten Ureter nur eine grubige Vertiefung.

Die genauere Untersuchung eines Nierenstückes konnte keine Vergrösserung der Glomeruli und Harnkanälchen nachweisen.

¹⁾ Dieses Archiv Bd. 72. 1878.

²⁾ Ein bei der Obduction anwesender Beamter erklärte gleich, dass der M. (wie dessen nächste Angehörige) einen etwas „verschrobenen“ Charakter gehabt habe!